

## PRESSEMITTEILUNG

**Zum internationalen Tag der Familie am 15. Mai 2018**

**Dringend gesucht: Bezahlbarer Wohnraum für Familien**

**Landesfamilienrat Baden-Württemberg fordert vom Land und den Kommunen entschiedenes und vernetztes Handeln für bezahlbaren und familiengerechten Wohnraum**

Familien mit Kindern haben es in den Ballungsräumen des Landes besonders schwer, eine geeignete Wohnung zu finden, die auch noch finanzierbar ist. Geringverdiener müssen oft mehr als die Hälfte ihres Einkommens für Miete und Nebenkosten aufwenden. Zum heutigen Internationalen Tag der Familie fordert der Landesfamilienrat Baden-Württemberg die Politik auf, dringend zu handeln.

Dazu Christel Althaus, Vorsitzende des Landesfamilienrats: „Wohnungsnot betrifft überdurchschnittlich häufig Alleinerziehende, Mehrkindfamilien und zugewanderte Familien. In den angespannten Märkten leiden aber auch zunehmend Familien der Mittelschicht unter steigenden Wohnkosten. Während das durchschnittliche Nettoeinkommen einer 4-köpfigen Familie bei ca. 3.400 Euro liegt, sind Wohnkosten in Höhe von 1.800 Euro auch für durchschnittliche Wohnungen in den Ballungsräumen keine Seltenheit. Günstiger Wohnraum ist immer schwerer verfügbar und Wohnen wird zunehmend zur neuen sozialen Frage“.

Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig. Ein wesentlicher Grund ist der Rückzug von Bund und Land aus der Förderung des sozialen Wohnungsbaus, aber auch aus der Eigentumsförderung.

„Wohnraum muss wieder mehr als Sozialgut verstanden werden. Deshalb fordert der Landesfamilienrat eine aktive Wohnraumförderung für alle Familien. Für das Aufwachsen von Kindern ist das sichere Zuhause ein wichtiger Baustein. Wir wollen, dass Familien in einer kinderfreundlichen Umgebung leben können und durch eine bezahlbare Wohnung das Armutsrisiko gesenkt wird. Für die Politik gibt es in ihren Steuerungsmöglichkeiten noch viel Luft nach oben“, so Althaus weiter.

Die Einberufung der Wohnraumallianz ist aus Sicht des Landesfamilienrates ein guter Schritt, denn zur wirksamen Wohnraumförderung ist ein Masterplan auf verschiedenen Ebenen nötig. Dieser muss neben der entschiedenen Ankurbelung des sozialen Wohnungsbaus auch die Verstärkung einer Konzeptvergabe von Grundstücken durch die Kommunen vorsehen. Der Landesfamilienrat fordert dazu u.a. eine Quotierung im Wohnungsneubau, die einen Anteil an geförderten Wohnungen sichert, wie sie bereits in Mannheim und Freiburg i. Br. eingeführt wurde. Wenn neues Baurecht geschaffen wird, beispielsweise bei größeren Quartiersentwicklungen, muss neben dem frei finanzierten Wohnungsbau, auch ein Anteil an Sozialwohnungen oder an Wohnungen für mittlere Einkommensbezieher geschaffen werden. Doch das allein reicht nicht aus. Sinnvoll wäre auch eine

Komponente, die gerade Familien mit Kindern bevorzugt berücksichtigt oder die Reservierung von Baugrundstücken ermöglicht.

Zum Gesamtkonzept gehört auch die Förderung der Eigentumsbildung. Die (Wieder)Einführung von Baukindergeld und die Reduzierung der Grunderwerbssteuer würden Familien helfen, die finanzielle Belastung beim Eigentumserwerb abzumildern. Die Schaffung von Wohneigentum entlastet nicht nur den Mietwohnungsmarkt, sie ist auch ein Beitrag zur Alterssicherung und sollte Teil des Gesamtkonzeptes sein, der für die Verbesserung der angespannten Wohnsituation notwendig ist. Angemessener Wohnraum darf kein Luxusgut für Wenige sein!

Stuttgart, 14.05.2018

---

#### **Hinweise für die Presse:**

Am 15. Mai 2017 ist der von den Vereinten Nationen ausgerufene Internationale Tag der Familien. Damit soll an die zentrale Bedeutung der Familie als grundlegende Einheit der Gesellschaft erinnert und ein öffentliches Bewusstsein für die Förderung und Unterstützung von Familien gestärkt werden.

In Baden-Württemberg geht man nach aktuellen Schätzungen derzeit von 80.000 – 150.000 fehlenden Wohnungen aus

Der Landesfamilienrat Baden-Württemberg ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Organisationen, die landesweit in der Arbeit für und mit Familien engagiert sind. Er versteht sich als unabhängiger und weltanschaulich neutraler Anwalt und Partner für die Belange von Familien und beteiligt sich aktiv an der Meinungsbildung politischer Entscheidungsträger. Dabei ist es das vorrangige Ziel, die Lebensqualität und damit die Rahmenbedingungen für Familien und das Leben mit Kindern zu verbessern.

Christel Althaus ist Professorin an der Hochschule Esslingen und lehrt dort u.a. Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Familie. Seit Dezember 2015 ist sie Vorsitzende des Landesfamilienrates Baden-Württemberg.

---

Kontakt: Rosemarie Daumüller (Geschäftsführerin)  
Landesfamilienrat Baden-Württemberg, Gymnasiumstraße 43, 70174 Stuttgart,  
Telefon: 0711/625930, mail: [info@landesfamilienrat.de](mailto:info@landesfamilienrat.de) , [www.landesfamilienrat.de](http://www.landesfamilienrat.de)